

Elbeblatt und Anzeiger.

A m t s b l a t t
für die Königl. Gerichtsämter sowie die Stadtrathe zu **Niesä und Strehla.**

Redaction und Verlag von **C. F. Stellmann.**

N. 21. Freitag, den **13. März** 1868.

Dieses Blatt „**Elbeblatt und Anzeiger**“, erscheint wöchentlich zweimal, Dienstage und Freitage, und kostet vierteljährlich 7½ Ngr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Niesä und Strehla, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Annoncen sind ferner bevollmächtigt **Hausenkaim und Bogler** in Hamburg-Altona und **Frankfurt a. M., S. Engler** in Leipzig, **S. W. Saalbach** in Dresden und **Eugen Dora** in Leipzig.

B e k a n n t m a c h u n g

die Aufhebung der wegen der Kinderpest in Schlesien erlassenen Einfuhrverbote betr.
Eingegangener amtlicher Mittheilung zufolge ist in der Königlich Preussischen Provinz Schlesien die Kinderpest wiederum erloschen. Mit Rücksicht hierauf hat das Ministerium des Innern nunmehr beschlossen, die wegen des Ausbruchs der gedachten Seuche in jener Gegend mittelst Verordnung vom 2. November vorigen Jahres erlassenen, durch die Verordnung vom 28. December vorigen Jahres bereits theilweise zurückgenommenen Einfuhrverbote gänzlich wieder aufzuheben, was zur Nachachtung für Alle, die es angeht, hierdurch bekannt gemacht wird.

Gegenwärtige Bekanntmachung ist in den Amtsblättern unverzüglich zum Abdruck zu bringen.
Dresden, am 9. März 1868.

Ministerium des Innern
v. **Rostig-Balwis.**

F r e i w i l l i g e V e r s t e i g e r u n g.

Das zum Nachlasse **Friedrich August Lehmanns** in **Kreinitz** gehörige, **6 Morgen 3 Ruthen große, im Haidefelde** gelegene Feld, No. 16 des **Richtenberger Hypothekenbuchs**, soll auf Antrag der Erben

den **28. März 1868**

Vormittags **11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden versteigert werden.
Strehla, am **17. Februar 1868.**

Königliches Gerichtsamt daselbst
Strauß.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Landausgleichung der an der neuen **Poppitzer Straße** liegenden **Niesgrube** soll dem **Mindestfordernden** in Accord gegeben werden. Uebernehmer werden veranlaßt,

den **17. d. M., Dienstage, Nachmittags 4 Uhr**

in der **Rathsstube** zu erscheinen und das Weitere mit uns zu verhandeln.
Niesä, den **10. März 1868.**

Der **Stadtrat**
Steger, Bergmst.

T a g e s g e s c h i c h t e.

Dresden, **11. März.** In der heutigen Sitzung der **Zweiten Kammer** erklärte der **Kriegsminister** auf **May's Interpellation**, daß den bis **1. October 1867** eingetretenen einjährigen Freiwilligen ihr Dienstjahr als dreijährige Dienstzeit in der activen Armee angerechnet werde.

Das **Finanzministerium** veröffentlicht unterm **6. März** eine Bekanntmachung, nach welcher nunmehr, nachdem die Einrichtung der **Zollverwaltung**, sowie die **Revision** der nachsteuerpflichtigen Waaren in den dem **Zollverein** angeschlossenen **Hamburger Gebiets-**

theilen beendigt ist, der **freie Verkehr** zwischen diesen Gebietsheilen und dem **Gesammt-Zollverein** eintritt.

Nach dem kürzlich im **statistischen Bureau** beendigten vorläufigen Abschluß der **Vollszählung** vom **3. Decbr. 1867** hatte das **Königreich Sachsen** an diesem Tage in runder Summe **2,488,000 Einwohner.**

Reifen, 7. März. Der des Betruges durch **Verausgabung falscher Geldpacete** bezüchtigte **Handlungscommis Robert Hollau** ist auf **Requisition** der hiesigen **Staatsanwaltschaft** in **Wien** verhaftet worden.

Den „**Dr. Nachr.**“ wird versichert, daß in diesem Winter das **Schneeauswerfen** auf den **fiscalischen**

Straßen allein im Annaberger Amtshauptmannschaftsbezirk nahezu 22,000 Thlr. gelostet hat.

Die beiden reitenden Artilleristen, welche im September vorigen Jahres mit den Pferden aus der Garnison Radeberg desertirten, aber in Hamburg verhaftet wurden (die Pferde waren bei Rossen herrenlos aufgefunden worden) sind zu 1 Jahr 4 Monate Militär-Arbeitshaus verurtheilt.

Der Umtausch der früher geltenden Francomarken und Francocouverts hört mit Monat März 1868 auf. Es werden Diejenigen, welche sich noch im Besiz älterer Francomarken befinden, an diese Bestimmung erinnert.

Leipzig, 8. März. Von den gelegentlich des Carnevals gesammelten Geldern für die Armen kommt dem Vernehmen nach 2400 Thlr. zur Vertheilung. Außer einer Gabe von 100 Thlr. für die Armen der Stadt Leisnig, sind auch 25 Thlr. für die Armen von Wurzen bestimmt worden, da auch letztere Stadt beim Carnevalszuge durch 4 Bischöfe vertreten war. Die Summe von 350 Thlr. bekommt arme Künstler und Künstlerwitwen. An Unterstützungsgeldern ist die hohe Zahl von 1400 eingelaufen, die möglichst Weise alle Berücksichtigung finden werden, insbesondere diejenigen, welche durch Mitglieder des „Klapperlakens“ befördert worden sind. Die Vertheilung sämtlicher Gaben wird wahrscheinlich schon nächste Woche stattfinden.

Berdau, 5. März. Seit vorgestern Abend lief eine Kunde durch die Stadt, die anseherigewöhnliches Aufsehen machte und jedes Gemüth in Unruhe und Aufregung versetzte. Die Hinterlassenen eines vor 2 Monaten verstorbenen, allgemein geachteten hiesigen Bürgers ließen vorgestern am späten Nachmittage durch einen Verwandten und den Todtengräber das schadhaft gewordene Mauerwerk ihrer nach dem alten Gottesacker gelegenen Familiengruft untersuchen. Die beiden Beauftragten öffneten das verschlossene Eisengitter und die hinter demselben befindliche hölzerne Eingangsthüre. Sie sind eben darüber, das Drathgitter der Gruftöffnung abzuheben, da erblickten sie zu ihrem größten Entsetzen den Sarg des Verstorbenen umgeworfen und den obern Theil vom untern getrennt liegen. Sie eilten schweigend von der Grabstätte und machen guten Bekannten und Verwandten der Angehörigen Mittheilung; der Fall erscheint Jedermann außerordentlich, trägt sich in der Stille von Haus zu Haus und wird mit den verschiedensten und gräßlichsten Vermuthungen begleitet. Die nächste ist die: der Verstorbene hat im Scheintod gelegen und ist wieder erwacht, die andere: es ist eine furchtbare Frevelthat geschehen; die eine wie die andere Vermuthung findet gleich viel Anhänger. Der Wiederauwache hieß es, hat aus der verschlossenen Gruft sich nicht heraushelfen können, gegen die andere Vermuthung tritt der Umstand, daß das Gitter und die große Eingangsthüre der Gruft am Tage des Begräbnisses verschlossen, seitdem bis vorgestern nicht wieder geöffnet worden war und daß sonst kein Merkmal gewaltsamer Erbrechung des Doppelverschlusses wahrzunehmen war. Die Ungewißheit steigerte so nur die Unruhe und Erregung. Heute endlich sind die Zweifel zerstreut. Die von der königl. Staatsanwaltschaft und dem königl. Bezirksarzt zu Zwickau angestellte Erörterung hat unzweifelhaft er-

geben, daß weder ein Wiederauwachen aus Scheintod noch ein Verbrechen stattgefunden, daß vielmehr, wie eine amtliche Bekanntmachung des hiesigen königl. Gerichtsamts angeht, die beobachtete Veränderung der Lage des fraglichen Leichnams und der andern in derselben Gruft früher beigesezten Särge lediglich als eine Folge beträchtlicher Ansammlung von Wasser in jenem Erbegräbnis erscheint, daher die, dieser Erfahrung entgegenstehenden Gerüchte ohne Ausnahme jedes Grundes entbehren.

Freiberg, 8. März. Gestern haben unsere Stadtverordneten den Bau einer neuen Bürgerschule auf dem Plage hinter dem Brauhofe, auf welchem bereits die neue Turnhalle steht und die neue Handelsschule im Bau begriffen ist, genehmigt. Die Kosten von ca. 70000 Thlr. dürften durch eine Anleihe aufgebracht werden. Das alte Bürgerschulgebäude soll auch ferner zu Schulzwecken verwandt werden.

Zwickau, 9. März. Gestern Nachmittag 5 Uhr zog ein Gewitter über unsere Stadt, das, aus Westen kommend, mit Blitzen, starkem Donnerschlag und bedeutendem Graupelwetter sich entlud.

Reichenbach i. V., 8. März. Heute Nachmittag entlud sich über unsrer Gegend bei starkem Winde ein schweres Gewitter. Der Blitz schlug in dem eine halbe Stunde von hier entfernten Dorfe Frießen in das dem Gutsbesitzer Wintler gehörige Bauergut und bald standen alle, meist unmassiven Gutsgebäude in vollen Flammen.

Föbstadt, 6. März. Vorgestern Nachmittag wurden auf Steinbacher Forstrevier vom Förster Läger welcher sich in Begleitung zweier auf Forstschutz commandirter Jäger daselbst befand, 6 böhmische Wilddiebe angetroffen. Bei diesem Zusammentreffen erhielt der Jäger R. Goldhorn einen ungefährlichen Schrottschuß am Kopfe.

In Neuhammer bei Lobenstein soll eine Gußstahlfabrik für eine Production von 20,000 Centnern Gußstahl mit Bessemerbetrieheinrichtung angelegt werden. Reichhaltige Spatheisenerzlager inmitten bedeutender Waldungen sind dort vorhanden. Zur Zeichnung des nöthigen Actien Capitals wird öffentlich aufgefodert.

Berlin. Für die diesjährigen Uebungen des Gardecorps soll ein großes Cavalemanöver vorbereitet werden, bei welchem sich unter Zuziehung von den Truppentheilen dieser Waffe des 3. Armee Corps so wie von 24 Geschützen der reitenden Artillerie, eine imposante Cavaleriemasse von 16 Regimentern entwickeln wird. Demselben werden dem Vernehmen nach, der König von Sachsen, sowie andere regierende Bundesfürsten beizubohnen.

Wien, Donnerstag, 5. März. Die „Wiener Zeitung“ meldet: General Clam-Gallas hat mit Beibehalt des Charakters quittirt.

Für das Deutsche Schützenfest, das bekanntlich in diesem Jahre in Wien abgehalten wird, sind die verschiedenen Ausschüsse unausgesetzt thätig. Die neueste Kundgebung ist ein Aufruf an das Volk von Wien, den Gästen aus dem ganzen Deutschland mit all der Gastfreundschaft entgegenzukommen, durch die Wien sich von jeher ausgezeichnet hat. Es wird in dem Aufrufe darauf hingewiesen, daß trotz der Ereignisse des Jahres 1866 die deutschen Brüder

das Band der Zusammengehörigkeit mit Oesterreich nicht für zerrissen erachten.

Petersburg, 9. März. Glaubwürdigen Nachrichten zufolge kommt Kaiser Napoleon im Juni nach Petersburg. Glänzende Feste, Manövers von hunderttausend Mann werden vorbereitet.

Washington. Präsident Johnson wird den 13. März vor den Senatsgerichtshof gefordert werden.

Theater-Bericht.

Mitgetheilt von R. B.

Die Sonntagsvorstellung „Wirrwarr“ fand uns nicht am Plage, wir müssen daher dieselbe übergeben und uns zu dem alten Zug- und Cassenstück Graf Brun wenden.

6. Das Stück ist äußerst spannend, leidet nicht an Längen und war gut studirt.

Die Titelrolle wurde von Herrn Hohl mit Fleiß und Verständnis gegeben, besonders ansprechend war er in den Scenen mit Maritana als beleidigter Gatte und Vertreter seines Namens.

Frau Hohl that was in ihrem Bereiche liegt, um sich ihrer Aufgabe aufs Beste zu entledigen, ebenso Herr Pauli jun. Recht gut war Herr Pauli sen. und wieder ganz vorzüglich Herr Odershausen und Frau Nachly, der Hofhühnerbund-Intendant und sein Preciöschchen erregten die allgemeinste Heiterkeit. Nicht einverstanden können wir uns diesmal mit Frä. Rißner erklären, ihr Pöblo war viel zu zimperlich.

7. Das Mädchen vom Dorfe. Dieses Charakterbild fand allgemeinen Anhang, es wurde allseitig recht wacker gespielt. Hervorzuheben sind Herr Pauli sen., der den eitel gewordenen Bauer ganz vorzüglich gab. Herr Pauli jun., der den Friedel Bäumlle ungelünstelt und ansprechend spielte, Herr Hohl, Herr Odershausen, Frä. Rißner und Frau Nachly. Viel Mühe und Fleiß hatte auch Herr Bärwinkel auf seinen baronisirten Rohrdorf verwandt.

8. Von den vorgeführten Comödien war „Die Braut auf Lieferung“ jedenfalls die Glanzvorstellung. Hier vermaß man den kleinen Raum des Theaters, hier klappete sozusagen Alles! Das Stück war prächtig studirt, rapid den Scenen und Characteren angemessen ging das Zusammenpiel, es war wirklich eine Freude den kunstgerechten Gang des Stückes zu verfolgen. Ganz vorzüglich war Herr Hohl als Engländer, elegante Tournüre, charakteristische Sprechweise, Eingehen auf die Intensionen des Dichters machten seine Leistung zu einer wirklich guten. Desgleichen Herr Odershausen, der ganz ausgezeichnet spielte und wieder ein ganz Anderer war. Dasselbe von den Herren Pauli sen., Herrn Bärwinkel und Herrn Pauli jun., den Damen Frau Hohl, und besonders von Frau Pauli und Frä. Rißner. Der Beifall des Publicums gab sich in zahlreichen Beifallspenden kund, und der täglich sich steigende Besuch zeigt das nicht zu verkennende Interesse an den Leistungen der Gesellschaft.

Aus alter Zeit, der Liebe Leid.

(Fortsetzung aus Nr. 16.)

Romsen hörte entweder nicht oder er gab sich den Anschein, nicht zu hören. Er sah an dem wär-

menden Feuer, bei dem er eben seine Morgensuppe gekocht, und verzehrte dieselbe. Der Spiz, der neben ihm auf den Hinterbeinen saß und wartete, bis er auch seinen Theil von der Mahlzeit bekommen würde, war jedoch aufmerksamer als der speisende Matrose und erwiderte den höflichen Morgengruß der Angelommenen durch ein munteres Bellen.

Der Matrose wendete den Kopf und zog die wol- lene Mütze vom Ohr, als er sah, wer vor ihm stand.

„Wird der Schiffsherr bald kommen?“ fragte Dietenhof jetzt zum zweiten Male.

„Er sollte eigentlich schon da sein, denn dort guckt schon die Sonne aus dem grauen Gewölbe hervor.“

Er deutete mit der Hand nach Osten, wo sich ein rother Punkt am Himmel zeigte und Dietenhof belehrte, daß die grauen Nebel, welche die Herrscherin des Tages zur Morgentoilette befohlen, jetzt Weisung erhalten hätten, sich zurückzuziehen.

Sie gingen mit langem, schleppendem Schritte. Der Himmel röthete sich, auf dem Wasser spielten die herrlichsten Streiflichter, und wer hier das Schauspiel des Sonnenaufgangs weiter verfolgte, mußte unbedingt an jenes zauberische Bild „Aurora“ von Guido Renis denken, welches den Plafond des Mittelsaals im Raffino Hospiz zu ziert und wo rosenstreuend die Morgengöttin dem goldenen Wagen des Sonnengottes vorausseilt, vor dem sich perlmutterfarbige Schemen beugen, ein Reigen von Horen umschwebt den goldenen Wagen und schön wie die Morgenträume bei andbrechendem Tag steht das jugendlich-rosige Kind.

Sahen Cordchen nicht die Aurora zu sein, die träumerisch die Wechselwirkungen des Sonnenaufgangs in ihr Leben verwebte und aus einer von ihr bis jetzt ungelannten Welt Bilder aufsteigen sah, die sie abwechselnd entzückt und erschreckten.

Während ihr Blick in die Ferne schweifte, stand ihr Vater, von dem Schmerze der Trennung bewegt, neben ihr. In diesen Schmerz mischte sich auch die Besorgniß, ob der Weg, den er eingeschlagen, um die Zukunft seines Kindes sicher zu stellen, auch der rechte sei, und ob sein Kind nicht glücklicher sein würde, wenn er es wieder mit zurück in die schützende Umfristung seines engen Hauses nehme, als es den Gefahren der großen Stadt und des Hoflebens preisgegeben, wo unter dem Vorwand höherer Ausbildung doch am Ende ihr besseres Selbst, der gute Kern, den sie so treulich gepflegt, verloren ging.

Diesem Kampfe machte der herankommende Schiffsherr ein Ende, er rief den Wartenden seinen guten Morgen zu und sagte eilig, nachdem er den Himmel gemustert:

„Es ist ein Glück, daß Ihr pünktlich hier seid; da der Wind günstig ist, haben wir keine Zeit zu verlieren! Hollah! Romsen, das Bret!“

Der Knecht schob eilig das Bret, welches als Brücke diente, vom Schiffe ans Land, der Sohn des Schiffsherrn, welcher die Fahrt ebenfalls mitmachte und langsam dem Vater nachgelommen war, reichte das Gepäck Cordchens mit dem Proviant, den die Männer mitgebracht hatten, dem Knechte zu und der Schiffsherr wendete sich jetzt mit den Worten an Cordchen:

„Wie wird sich die Frau Ruhme freuen, daß ich ihr endlich den Willen gethan und ihr hübsches Bäschen mitgebracht habe. Und wie wird die Jungfer

achen, wenn sich endlich die stolze Residenz vor ihr ausbreitet, nachdem sie auf der Reise schon so manches Städtchen und den Lorenzkirchner Markt gesehen, den wir besuchen müssen, da es just so trüft, daß wir zur Zeit desselben in der Gegend ankommen, wo die Bevölkerung der ganzen Umgebung sich beisammen findet.

Cordchen nickte lächelnd, wendete sich aber sogleich wieder zurück zu ihrem Vater, um zu sehen, ob ihm das Ausblitzen der Freude in ihrem Gesicht mitten in dem Schmerze des Abschieds nicht wehe gethan.

Er entblökte sein Haupt, legte segnend seine Hand auf das ihrige und sagte leise, Thränen in den Augen und tiefe Wehmuth in dem ehrwürdigen Gesicht:

„Gott unser Herr und Vater segne und behüte Dich, meine Tochter, und lasse Dich nie vergessen, daß der kleinste Fehltritt von Deiner Seite ein Dolchstich für Deine Mutter und mich sein würde, der unser Herz trafe, und alle Lebensfreude auf immer vernichten müßte.“

Cordchen war bewegt und sank mit dem Versprechen in seine ausgebreiteten Arme, daß sie ihnen niemals Ursache zur Unzufriedenheit, noch weniger zur Klage geben würde, auch gern bald zurückkehren wollte, wenn es den Eltern ohne sie nicht wohl in dem alten Schlosse sein würde, in dem jetzt keine Fürstin mehr residirte, seit die stille Königin Christine Eberhardine, die zuletzt dort gewohnt und auch in demselben ihren letzten Seufzer ausgehaucht, das Zeitliche gesegnet.

Der alte Mann nickte, und da eben der Schiffsherr dem jungen Mädchen die Hand entgegenstreckte, um es auf dem schwankenden Brett, welches das Schiff mit dem Ufer verband, an Bord seines Fahrzeuges zu ziehen, trat er zurück. Er sah wie sie leichtfüßig bis zur Kajüte hinsteuerte und an dem Plage angekommen, den ihr der Schiffsherr angewiesen, unter dem Rufe: „Grüßet die Mutter noch tausendmal!“ mit dem Tuche winkte, mit dem sie die Augen trocknete, und ohne auf das ununterbrochene Wellen des Hundes zu achten, ihm wiederholt ihr Lebewohl zurief.

Inzwischen hatte der Schiffsknecht, der seine Suppe in Ruhe gegessen, dem Spiz ebenfalls sein Theil gegeben und das Feuer gelöscht, das Brett zurückgezogen; er ging nach der Ankerwinde, während sowohl der Schiffsherr wie sein Sohn nach Halen und Stange griffen, um ihn in seinen Bemühungen, das Schiff flott zu machen, zu unterstützen.

Endlich war es gelungen, das Schiff drehte sich

nach dem Winde und bald hauchte sich das Segel voller auf, mit dem der Wind neckisch sein Spiel getrieben, so lange es ihm noch nicht seine volle Flanke geboten hatte, und das er jetzt alle seine Stärke fühlen ließ.

Cordchen breitete noch einmal die Arme nach ihrem Vater aus, er winkte ihr zu und fort eilte das Schiff, den immer mehr sich hebenden Wellen in der Mitte des Stroms entgegen.

Auch am Strande fühlte man den Wind, ja er ward dem einsam Dastehenden sogar ziemlich empfindlich, dennoch konnte er sich nicht entschließen, seinen Standpunkt zu verlassen, so lange er noch einen Schimmer des weißen Segels sah, welches die Krümmung des Flusses seinen Augen ohnedies bald entziehen mußte; ja, als dies wirklich geschah, schritt er immer noch langsam und sich oft zurückwendend dem Damme zu, den er so eben noch an Cordchens Seite begangen hatte. Ach, vor einer Viertelstunde noch konnte er so oft einen Blick mit ihr austauschen als er darnach sehnte, jetzt war es vorbei damit für den alten Mann und er empfand dies schmerzhaft.

Vielleicht werden die Kinder der Gegenwart, die ein Dampfer in der kürzesten Zeit nach einem andern Welttheile trägt, spotten, daß ein Vater so empfinden konnte, wenn seine Tochter keine größere Reise unternahm, als bis nach der so nahe gelegenen Residenz, oder unsere Schilderung für übertrieben halten. Allein im vorigen Jahrhundert, wo Entfernungen weder durch Dampf noch durch Telegraphen verringert wurden, wo sogar die Postanstalten den schriftlichen Verkehr nur sehr mangelhaft vermittelten und mancherlei Dinge unter der Sonne geschahen, die die Zeitungen weder zur Kenntniß der halben Welt brachten, noch der öffentlichen Kritik unterwarfen, war es wohl einem Bediensteten, dessen Jugend unter dem Treiben des Hoflebens August des Starcken verfloßen, zu verzeihen, wenn er sorgenvoll der Zukunft des Kindes entgegenah, das er dabei wohl sitzbar und fromm erzogen, aber keineswegs zum Kampf mit dem Leben und namentlich mit der Intrigue ausgerüstet, welches er sowohl als sein Weib gehütet hatte wie einen kostbaren Schatz, da dieses schöne und selten begabte Mädchen sein einziges, ihm spät bescheertes Kind war, nachdem die schwarzen Boden in einer Woche fünf schon ziemlich erwachsene Kinder hinweggerafft, wie sie es damals in vielen Familien gethan, wo, je mehr diese Krankheit, desto schneller auch um sich griff, die Heilkunde noch in den Windeln lag. (Fortf. f.)

Am ersten Dinstage predigt in der Kirche zu Niesaa
Vormittags 8½ Uhr: Herr Diaconus Körner über Matth. 10, 32—33.

Bei diesem Gottesdienste wird eine Collecte gesammelt.

Nachmittags 1½ Uhr: Herr Pastor M. Richter über Gal. 5, 4—5.

Am Sonntage Oculi predigt:

Vormittags 8½ Uhr: Herr Pastor M. Richter über Nehem. 9, 30—34.

Vorher ist 7½ Uhr Privatcommunion bei demselben.

Nachmittags 1½ Uhr ist Bibelstunde und Katechismuseramen.

Vom 15. bis 21. März übernimmt Herr Diaconus Körner die geistlichen Amtshandlungen.

Getaufte vom 6—12. März.

Karl Richard, Karl Friedrich Seurig's, Maurers u. anf. B. in N., S. — Friedrich Paul, Friedrich Gotthelf Klages's, Zimmermanns u. Hausbes. in Poppitz, S. — Ernst Richard, Christian Friedrich Ernst Hennig's, Schankwirthschafts- u. Gutsbes. in Poppitz, S. —

Beerdigte.

Karl Gottfried Lindrum, Tischler und Armenhausbewohner in N., ein Wittwer, 57 J. alt. — Frau

Charlotte Friederike Dettler, Frn. Friedrich Traugott Ehrenreich Dettler's, Kaufmannes u. B. in R., Ehefrau, 59 J. 5 M. 11 T. alt. — Friedrich Oscar, Heinrich August Krüger's, Zimmermanns u. ans. B. in R., S., 11 M. 17 T. alt.

Kirchliche Nachrichten von Strehla.

Nächsten Sonntag, Oculi, hält Herr Diaconus Gast die Beichtandacht.

Getaufte im Monate Februar 1868.

Bertha Hulda, Carl Gottlob Gregors, Maurers in Kleinrügeln, T. — Friedrich Otto, Joh. Gottlob Ernst Heerdes, Windmüllers, S. — Carl Hermann, Christianen Wilhelminen Schwager von Sahlasan, S. — Robert Paul, Carl Heinrich Portigs, beg. Einw. in Ledwitz, S. — Carl August, Carl August Kimmels, Handarbeiters, S. —

Beerdigte im Monate Februar 1868.

Joh. Gottlob Wolf, Handarbeiter, 68 J. 9 Mon. 11 T. — Joh. Carl Gottfried, Büßlich, Handarbeiter, 38 J. 9 Mon. 11 T. — Paul Emil, Mstr. Carl August Wunderlich's, Schuhm., S., 2 J. weniger 21 T. — Fr. Friedrich August Volster, ans. Bürger in Würzen und Weichensteller an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, 47 J. 7 Mon. 14 T. — Mstr. Joh. Christian Rabe, Schneider, 85 J. 1 Mon. weniger 4 T. — Anna Fchau, Ernestinen Wilhelminen Fchau in Dahlen, T., 11 Mon. 10 T. — Carl Robert, Mstr. Carl Gregott Lindners, Weißbäders, S., 5 Mon. 6 T. — Mstr. Carl Samuel Thürmer, Seiler, 62 J. 9 Mon. 13 T. —

Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, verkauft in bestimmten Längen
das Gräflich Einsiedelsche Eisenwerk b. Riesa.

Die Allgemeine Assecuranz in Triest

(Assicurazioni Generali.)

gewährt bei einem Garantiefond von

25 Millionen 939,831 Gulden 44 Kreuzer Oest. Währung

außer der Versicherung gegen Feuergefahr und Transportschäden auf

Versicherungen auf das Leben des Menschen

und bietet gegen billigste, feste Prämien durch die Mannigfaltigkeit ihrer Tarife und durch besondere Einrichtung der verschiedenen Kategorien dem Antragenden außerordentliche Bequemlichkeiten und Vortheile.

Besonders vortheilhaft ist die Kategorie, nach welcher den Versicherten, der in derselben erzielte Gewinn in Gestalt einer jährlichen Dividende zurückerstattet wird.

Die im Jahre 1868 zu vertheilende Dividende beträgt

78 1/2 auf die jährliche Prämie. Die Durchschnittsdividende der letzten 10 Jahre stellt sich auf 48 1/2.

Hierbei genießen die Versicherten noch den Vortheil, daß sie bei einem etwaigen Verluste, welchen ein Abschluß ergeben könnte, nicht zur Prämienzahlung herangezogen werden, da die Gesellschaft die Chance des Verlustes allein läuft.

Die Policen werden in Preussisch Courant ausgestellt.

Die unterzeichneten Agenten sind gern erbötig Tarife gratis zu verabsolgen und weitere nöthige Auskünfte bereitwilligst zu ertheilen.

in Riesa: C. E. Albrecht,

in Großenhain: F. A. Niethmann,

in Lommash: Friedr. Beyer,

in Strehla: C. F. Bretschneider,

in Lampertswalde: C. F. Trapp.

Mein Schnitt- und Modewaaren-Lager

ist in allen Neuheiten wohl assortirt, worunter sich auch für Confirmanden sehr schöne Kleiderstoffe befinden und empfehle zugleich eine Auswahl seidne wie auch Tuch-Mäntel zu billigsten Preisen.

Achtungsvoll

C. J. Rösch in Strehla.



Sonntag, den 15. d. M.
zu Eröffnung der Regalbahn,
wobei ich mit Frankfurter Würstchen und Käsekäulchen
bestens aufwarte, lade hierdurch alle meine Gönner und Freunde ergebenst ein
B. Lommash.

Die Saamenhandlung

von **Friedr. Berger** sen. in Strehla
empfehl auch dieses Jahr ihr reichhaltiges Lager in
mehreren Sorten Alessaamen,
= = = = =
Grasfaamen,
= = = = =
Seradella,
= = = = =
Amerikanische Pferdezaun (Mais),
Rigaer Sonnen-Sae-Keinsaaf,
gelbe und blaue Lupinen
zu den billigsten Preisen bestens.
Strehla, den 11. März 1868.
F. Berger sen.

Neue Sendung von Mehl- und Getreide-Säcken

sowie gereinigten Sorten von bestem Stoff und gut
gearbeitet empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
Ferd. Bergmann.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt zur Wartung
für ein Kind ein Mädchen nicht über 20
Jahre alt.
Näheres zu erfahren in der Exped. dss. Blts.

Ein Mädchen im Alter von 12 Jahren wird zur
Aufwartung gesucht. Näheres durch Herrn
Seilermeister Albrecht.

Anzeige.

Meinen werthen Kunden, sowie dem geehrten
Publitum von hier und Umgegend zeige ich hiermit
ergebenst an, daß ich wegen Umzug meines Hauses
den Verkauf meiner Fleischwaaren von Donnerstag
als den 12. dieses Monats, in das den Erben des
selig verstorbenen Inspector Herrn Schilje gehörige
Haus, worin sich die Restauration des Herrn Glauche
befindet, verlegt habe und verbitte damit die Bitte,
mich auch dort mit Ihrem geehrten Vertrauen zu
erfreuen.

Riesa, den 6. März 1868.

Hochachtungsvoll

August Samlich, Fleischermstr.

Etablissemnts-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen Publitum die
ergebenste Anzeige, daß ich mich als Schneider etab-
lirt habe und füge noch hinzu, daß ich stets pünktlich
und reell bedienen werde. Meine Wohnung ist
Dschager Gasse vis-à-vis dem Herrn Schmiedemstr.
Haase. Um geneigtes Wohlwollen bittet

Eduard Müller, Schneider.



6 Stück Kühe,

vier neumelkene, (zwei worunter die Käl-
ber stehen) und zwei hochtragende sind zu verkaufen
bei **Stolle** in Niederlommaßsch.



Drei Schweine, (Läufer),

stehen zu verkaufen beim
Schuhmacher **Ernst Hofmann** in Strehla.

Biere.

Sonntag, den 15. März, wird hier
hier gefüllt.

Gesuch.

Gesucht wird ein ordnungsliebender und
gewandter Mann als Bücherbote für die Tour
jenseits der Elbe.

Der Antritt kann sofort geschehen.

Näheres in der Buchhandlung von **Joh. Hoffmann** in Riesa.

Verloren.

Am Mittwoch Abend wurde auf dem Wege vom
Kronprinz bis Bahnhofstraße ein goldner Ring mit
weißem Stein verloren. Da es das Andenten eines
Verstorbenen ist, wird der ehrliche Finder herzlich ge-
beten, denselben gegen sehr gute Belohnung Bahn-
hofstraße Nr. 13 abzugeben.

Sonntag, den 15. März, ladet zur
Tanzmusik
ergebenst ein **C. Justin** in Münchritz.

Sonntag, den 15. März, ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein **Postel** in Grödel.

Nächsten Sonntag, den 15. März, ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein **Bennevis** in Zelbahn.

Spanntuchenschmaus
in Gröba, Sonntag, den 15. März, wozu freundlichst
einladet **Wesche**.

Gasthof zum Schiffchen in Strehla.
Nächsten Sonntag, den 15. März, ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein **Wesche**.

Sonntag, den 15. März,
Einzugschmauss
in Großrügeln.
Es ladet ergebenst ein

Friedrich Gutmann.

Sonntag, den 15. März, wird hier gefüllt.

Das Betreten des an der Elbe liegenden, Fahr-
mann'schen Feld- und Hausgrundstücks wird hiermit
bei Pfändung verboten.
Boberßen, den 12. März 1868.

Ernst Lieder.

Speiseanstalt.
Sonnt. Schweinefleisch mit Sauerkraut.
Dienst. Rindfleisch mit Kartoffeln u. Kohlrüben.
Donnerst. Rindfleisch mit Linsen.



Beilage zu Nr. 21 des Elbeblattes und Anzeigers.

Zur Fortsetzung des Elbeblattes und Anzeigers.

Vieh- und Rohmarkt
 Königl. Kreis- und Kreisbauamt in Riesa

Dienstag, den 31. März 1868.

1868

Abgaben werden nicht erhoben.

Die Abgaben werden nicht erhoben. Herrmann, Bürgermeister.

Credit-Verein nebst Vorschubbank.

Generalversammlung.

Sonnabend, den 14. März d. J., Abends 7 Uhr, soll im Saal zum „Prinzip“ eine Generalversammlung abgehalten werden, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

- 1) Geschäftsbericht.
- 2) Ablegung der Rechnung auf das Jahr 1867 und Justification derselben.
- 3) Ergänzung des Ausschusses nach §. 24 des Statuts.

Um 6 Uhr wird das Local geöffnet und Punkt halb 7 Uhr geschlossen.

Riesa, den 5. März 1868.

Das Directorium.
 G. Moritz Förster, E. S. Srellmann.

Maftvieh-Auction

Die nächste Auction findet am Samstag, den 18. März 1868, statt.

Nächste Mittwoch, den 18. März 1868, will Herr Gutbesitzer Beger daselbst, von Nachmittags 1 Uhr an, 60 Stück schwer gemästete Hammel, 6 Stück fettes Schwein, und Defunden auch einige Kühe bei sofortiger Barzahlung der Hammel dastellen lassen, und werden die Herren Kreisvermeister als Erheber freundlichst invitirt durch
 Commis. Ernst Schumann, beipfl. Auctionator.

Dem Maftvieh wird 8 Tage futterfreie Station gewährt.

Brust-Syrup.

(Keine Medizin, kein Geheimmittel, sondern nur ein Hausmittel!)

Das beste Linderungsmittel für Hals-, Brust- und Lungenleiden, ist ein Kannt der echt meliorirte (verbesserte) weiche Brust-Syrup aus der Fabrik von H. Leopold & Co. in Breslau. Dieser Syrup ist in Flaschen zu 6, 11 und 20 Sgr. nur allein echt zu haben bei
 Joh. Hoffmann in Riesa.

Stufisiments-Anzeige.

Die am hiesigen Platze errichtete Anstalt von

C. Grosse und E. Müller in Riesa

erlaubt sich hierdurch einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass alle Arten Grabdenkmäler in Sandstein, Granit und Marmor angefertigt werden, sowie auch ein fertiges Lager davon jederzeit vorräthig gehalten werden wird.

Erneuerungen alter Denkmäler, sowie überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden prompt besorgt und werden wir stets bemüht sein mit tüchtigen Arbeitkräften, die uns zu Theil werdenden Aufträge geschmackvoll und solid, bei möglichst billiger Preisstellung auszuführen, um so das in uns setzende Vertrauen zu verdienen und für die Dauer zu erhalten.

D. O.

Bestes reines

Reinstes

Schweinfett, Solaröl & Petroleum

wesentlich billiger, achten Pulsniker Honigluchen empfiehlt billigkeit
 empfindet Ferd. Bergmann.

Ferd. Bergmann

Zur Kostenfreien Befreiung von dem Aufsch der

6% Sächsischen Handdarlehne

4% Königl. Sächs. Staatschuld-Cassenscheine

in der Zeit vom 2. bis mit 31. März d. J. haben zu den vom Staate zugesicherten Vergünstigungen mittelst Verordnung des Königl. hohen Finanz-Ministeriums besonders ermächtigt und gewährt außerdem noch eine Extra-Vergütung.

Andersahlstr. 118n Theodor Biedler

Die unterzeichneten, vom Guano-Depôt der peruanischen Regierung für ganz Deutschland, Dänemark, Norwegen, Schweden und Russland zur Anschliessung an Peru Guano einzig und allein autorisirten Fabrikanten zeigen hierdurch an, dass ihre Preise für den aufgeschlossenen Peru Guano mit 10 % gegen Verflüchtigung geschütztem Stückstoff und 10 % löslicher Phosphorsäure, in feinsten sofort verwendbarer Pulverform ab Fabriken in Hamburg n. Eimmerick a./R. unverändert sind

Pr.-Crt. Thlr. 4 1/2 bei Entnahme von und über 600 Ctr.
Pr.-Crt. Thlr. 4 1/2 unter 600 Ctr.

pr. 100 Ctr. Brutto Zoll-Gewicht incl. Sacke gegen comptante Zahlung.
Hinsichtlich ihrer sonstigen Verkaufsbedingungen etc. verweisen dieselben auf ihren vierten Bericht, (vom Januar d. J.) welcher direct von ihnen, oder durch alle respectablen Guano-handlungen Deutschlands etc. gratis zu beziehen ist.



Hamburg and Eimmerick a./R. im Februar 1866
Ohlendorff & Co.



Unser Fabrikat, den aufgeschlossenen Peru Guano, bitten wir nicht zu verwechseln mit dem aus Glim-Salpeter oder schwefelsaurem Ammoniak und Mineral-Superphosphaten zusammen-gemischtem unter dem Namen „ammoniakalisches Superphosphat, Phospho-Guanos“ u. a. m. vielfach und theils unter Berufung auf unsere Firma ausgebotenen Düngersurrogaten.

Hiervon hält stets Lager und verkauft zu den billigsten Preissen

Riesa und Ostrau.

C. F. Förster.

Das neueste Musterlaammanne Tapeten aus der Fabrik von Gustav Siegfold in Dresden

bietet nicht nur in den Farben, sondern auch in den ganz wohlfeilen Tapeten (pr. Rolle von 3 Rgr. an) die reichhaltigste Auswahl. Indem ich diese Collection einer geneigten Beachtung empfehle, verfühere ich, dass hiemit, sowie auch aufgenannte Fenster-Rouleaux eingehende Bestellungen prompt besorgt werden können.
Riesa, den 6. März.

Theater in Riesa.

Sonntag, den 15. März, Drei Tage aus dem Leben eines Spielers. Großes Schauspiel in 4 Abtheilungen. Hest Montag zum Benefiz für Frau Marie Hohl: Die Lebensmüden, oder: Das Pfingstfest zu Lauterbach. Lustspiel in 5 Abtheilungen von Raupach.

Frans Lissmann, Schauspiel-Director.

muselorte & dünsto2 r i nt Dñe stai 3 ut th

Zu meiner am Montag, den 16. März stattfindenden Benefiz-erlaube ich mir meine persönliche und ergebenste Einladung zu geben.
Marie Hohl

Das Tapeten- und Rollen-Lager

schult **Streu- u. Düngem., Maler in Riesa,**
empfehlst vermittelt directer Verbindung aus der Fabrik
von Gustav Hitzschold in Dresden

stets die größte Auswahl der neuesten, feinsten, aber auch billigsten Tapeten, pro Rolle von 24 Ngr. an, zur
gütigen Beachtung.

Streu- u. Düngem.

in allen Größen sind zu haben in der Buchdruckerei in Riesa.

Hausverkauf.

Ein in Strebla gelegenes Haus mit
freier Einfahrt, Hof und Garten ist veränderungs-
halber zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind
zu erfahren beim Besizer.

Ein massives Wohnhaus, enthaltend 5 heizbare
Stuben nebst Garten steht in Strebla aus
freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn
Ragelschmidt Langner daselbst.

Stroh-Nuction.

- Montag, den 16. März, Vormittag nach 9 Uhr,
circa 250 Stk. birkene, Kieferne und Eichenstämme
8 - 12 Zoll stark, bis gegen 30 Ellen lang,
1300 Stk. beil. Stangen, 3 - 7 Zoll stark, bis
gegen 30 Ellen lang.
- 80 Stk. Nch. Brettl und Lattenlöcher, 7 - 15
Zoll stark, 6 und 8 Ellen lang.

Streu-Nuction.

Donnerstag, den 19. März, Vormittag nach 9 Uhr,
eine große Partie Streu in Rabeln.
Sammelplatz hiesige Schele, Auctionen an Stelle.
Haidehäuser.

Holz-Nuction.

Im Forste des Rittergutes Sabritz sollen
Montag, den 16. März,
152 birkene und erlene Holzklastern und
308 dergleichen Reihhaken
meistbietend verkauft werden.
Zusammenkunft, Donnerstage 10 Uhr im Schlage
am Görziger Wege.
Der Förster Kätzsch.

Empfehlung.

Den Herren Deconomen zur gefälligen Notiz,
dass ich von Herrn Dr. med. Dreischüriger
Sommerlee, Seradella Ornithopus, peripneusticus
var. Sativus, welche ein Gatte und Samenhertrag
den Weiz- und Roggklee übertrifft, zu dem möglichst
billigsten Preise verkaufe. Um geneigte Veranschau-
gung bei Bedarf bittet

Wegen Verkauf
Samenhandler aus Gönningen.
Wohnh. im Gasthofe Stern in Riesa.

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Schenkel-, Brust-, Hals- und Zahns-
schmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gichtschwellen,
Rücken- und Lendenweh.
In Packeten zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. in
der Apotheke in Riesa und in der Apotheke
zu Strebla.

Gegen Husten, Heiserkeit, Krampf und Halsleiden
gibt es, wie tausende von Ältesten beweisen, kein
weises Mittel.

Bayerischen Alpenraucher-Brustsyrup,

in Flaschen zu 1/2, 1 und 2 Ngr. in
Herd. Hesse in Riesa und
Aug. Darch in Dresden.

Theerseife, von Beckmann & Co.

in Paris, wirksamstes Mittel
gegen alle Hautunreinigkeiten, 2 Stk. 1/2 Ngr. emp-
fehlen. Erste Verkaufsstelle in Riesa, Max Kühnel in
Strebla, sowie die Apotheken zu Strebla und Ostrow.

Biqueur „Daubig.“ *)
Widerrufen bei Creditverlusten,
5. August 1866
Herrn Daubig, Wohlgeb.
Ihr Biqueur bewahrt sich bei
mit und bei meinem Freunde so
vortrefflich, daß ich Sie wiederholt um
eine neue Sendung gegen beifolgenden Betrag
ersuchen. Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Rahnverkauf.

Ein im Jahre 1866 neu erbauter, 400 Ctr. Trag-
fähiger haltender Rahn mit ohne Preis billig
zu verkaufen durch Leberecht Schäfer in Pragsch-
itz bei Pina.

Einige ausgewählte Hollenblinde
 in Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
 Riesa, Bahnhofstr.
S. Schumann,
 Korbmacher und Rohrstuhlbezieher.
 Desgleichen Alte werden auf das Billigste reparirt
 und lackirt

Frisches Rindfleisch,
 à Pfund 3 Ngr. 5 W. ist nächsten Sonnabend, den
 14. dss. zu haben bei
Ernst Gregor in Gröba.

Agenten-Gesuch
 Zum Absatz eines leicht und überall verläuflichen
 Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kennt-
 nisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine ange-
 messene Provision gesucht. — Reflectanten belieben
 ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. Nr. 20.**
 an die Expedition d. Bl. franco einzuliefern.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein junger Mensch, welcher Lust hat Dürsten-
 machen zu werden, kann nächste Ostern in die Lehre
 treten beim **Herrn Dr. G. Stengler,**
 Dürstenmachermstr. in Gröba.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein junger Mensch, welcher Schuhmacher werden
 will, kann jetzt oder zu Ostern ein Unterkommen finden
 bei **Karl Thiele, Schuhmachermstr.**

Das Mittergut Kreinitz sucht
 zum 1. April eine tüchtige Hausmagd, die für
 die Küche und den Haushalt aufpassen
 kann.

Verloren wurde am vorigen Dien-
 stage, als den 10. März
 auf dem Wege von Riesa nach Dautewitz eine schwarze
 fedene Schütze mit Schüre. Der Finder wird ge-
 beten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung
 beim Bäckermstr. Gasts in Riesa am Markte abzu-
 geben.

Verloren wurden Montag, den 2. März, Nach-
 mittags auf dem Wege zwischen
 Schaiten und dem Bahndurchgange vor Rünchritz
 meine Bücher in graues Papier geschlagen. Gegen
 Belohnung abzugeben. Wo? ist in der Expedition
 dieses Blattes zu erfahren.

Das Beibaden haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Herrmann, Mstr. Deutler, Mstr. Ed. Müller,
 Mstr. Nicolai und Mstr. Jenisch.
 Vom 16. März an haben in Strehla das Beibaden Mstr. Thomas und Mstr. Langner.

Ein möblirte Stube
 nebst Schlafzimmer zu vermieten und den 1.
 April zu beziehen bei
Petkner, Uhrmacher.

Gesang-Concert
 mit **Oration**
 im Saalhofe zu Dautewitz (zum Besten des Pestalozzi-
 vereins) gegeben vom Gesangvereine zu Dautewitz
 Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr.
 Nach dem Concerte **S. Jäger**

Sonntag, den 15. März, ladet zum
Jugendball,
 wobei ich mit **Stannfuchsen** und **Stones**
Stannfuchsen aufwarten werde, ergebenst ein
Johanna Köhlig,
 Waldschlößchen Rüdterau.

Tanzmusik.
 Zahnstücken. **Müller.**
 Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Freitag, den 13. und Sonntag, den 15. März,
neubackene Winsen.
 Es bittet um zahlreichen Besuch
Schulze in Dergendorf.

Zum Karpfen-
Sonntag, den 15. März, ladet ergebenst ein
Radewitz, C. Göbel.

Tanzmusik
 freundlichst ein
Dechert in Langenberg.

Tanzvergnügen
 ergebenst ein **B. Schumann in Seyda.**

Stannfuchsenjuchaus
 freundlichst ein **Lehmann in Doberfen.**
Harmonie trägt vor:
Das Heimweh
 Rec, nec, nec, das unterländische Heimweh.